

10	Bornheimer Erklärung	
11	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
12	Anfragen mündlich	

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

Die Altersvorsitzende Frau Koch eröffnet die Sitzung des Integrationsrates der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Integrationsrat beschlussfähig ist.

Der Integrationsrat beschließt auf Vorschlag des Beigeordneten Herrn Schnapka,

1. die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt

10 „Bornheimer Erklärung“,

zu erweitern und

2. den neuen Tagesordnungspunkt 10 nach Tagesordnungspunkt 9 zu behandeln,

Stimmenverhältnis:

- Einstimmig -

Durch diese Änderung der Tagesordnung werden die bisherigen

TOP 10 - 11 zu neuen TOP 11 - 12.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:
TOP 1 – 12.

	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Integrationsrat	426/2014-1

Beschluss:

Der Integrationsrat bestellt Frau Marion Franken und Herrn Herbert Meyer auf Widerruf zu Schriftführern des Integrationsrates.

- Einstimmig -

2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
----------	---	--

Die neu gewählten Integrationsratsmitglieder Herr Salih Durak, Frau Licete Schmitz, Herr Aissam Sabbah, Frau Amy Wiebe und Frau Karin Ibrahim wurden durch die Altersvorsitzende Frau Maria Koch eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet, indem sie durch Erheben von ihren Plätzen, während sich auch alle anderen Anwesenden von ihren Plätzen erheben, ihr Einverständnis mit folgender Formel bekunden:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde."

3	Einwohnerfragestunde	
----------	-----------------------------	--

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Fragen vorliegen.

4	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 22/2014 vom 01.04.2014	
----------	--	--

Der Integrationsrat erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 22/2014 vom 01.04.2014 keine Einwände.

5	Wahl des / der Vorsitzenden des Integrationsrates	427/2014-1
----------	--	-------------------

Wahl:

Der Integrationsrat wählt aus seiner Mitte Herrn Salih Durak zum Vorsitzenden des Integrationsrates.

- Einstimmig -

6	Wahl des / der stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsausschusses	428/2014-1
----------	--	-------------------

Wahl:

Der Integrationsrat wählt aus seiner Mitte Frau Karin Ibrahim zur stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates.

- Einstimmig -

7	Wahl eines beratenden und stv. beratenden Mitglieds in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Bornheim	440/2014-1
----------	---	-------------------

Wahl:

Der Integrationsrat wählt

Frau Karin Ibrahim zum beratenden Mitglied und

Frau Amy Wiebe zum stv. beratenden Mitglied

in den Jugendhilfeausschuss.

- Einstimmig -

8	Mitgliedschaft und Vertretung der Stadt Bornheim im Landesintegrationsrat NRW	369/2014-1
----------	--	-------------------

Beschluss:

Der Integrationsrat empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat wählt auf Vorschlag des Integrationsrates für die Dauer seiner Wahlzeit zur Vertretung der Stadt Bornheim in den Gremien des Landesintegrationsrates NRW für

1. den Hauptausschuss des Landesintegrationsrates NRW
 - Herrn Salih Durak als Vertreter,
 - Herrn Aissam Sabbah als stv. Vertreter,

2. die Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates NRW
Herrn Salih Durak als Delegierten
Herrn Aissam Sabbah als stv. Delegierten.

- Einstimmig -

9	Aufgaben und Schwerpunkte für die Arbeit des Integrationsrates	481/2014-5
----------	---	-------------------

H. Schnapka erläuterte das Integrationskonzept.
Herr Meyer stellte einige Projekte vor, die auf Grund von Beschlüssen des Integrationsrates durchgeführt bzw. unterstützt wurden. Weiter erläuterte er die Unterbringungssituation der Flüchtlinge.

Folgende Projekte bzw. Aktionen wurden vorgeschlagen:

- Integrationspreis
- Förderung von Bildungs-Seiteneinsteigern mit Migrationshintergrund, um Förderschulzuweisung zu vermeiden (z. B. Flyer)
- Bildungsinfo in einfachem Deutsch, ggfs. als Blog
- Wichtige Ansprechpartner aus dem Bereich der Integration benennen es
- Sozialberatung für Migranten/Flüchtlinge
- Elemente aus dem Integrationskonzept aufgreifen
- Mitwirkung bei der Errichtung der Wohncontainer
- Fest der Nationen
- Stand Weihnachtsmarkt

Es wurde vereinbart, dass in der 2. Oktoberhälfte 2014 noch eine reguläre Sitzung des Integrationsrates durchgeführt wird.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt, die vorgeschlagenen Themen als Schwerpunkte in den nächsten Sitzungen zu beraten und evtl. Arbeitsgruppen für einzelne Bereiche zu bilden.

- Einstimmig -

10	Bornheimer Erklärung	
-----------	-----------------------------	--

Herr Schnapka teilte mit, dass bedingt durch die Ereignisse in Zusammenhang mit dem Junggesellenfest Walberberg und die öffentlichen Diskussionen nach der Einwohnerversammlung betr. der Vorstellung des Bebauungsplanes „Wb 16“ der Arbeitskreis „Respekt und Akzeptanz“ die vorgelegte Bornheimer Erklärung erarbeitet hat.

In der Erklärung wird eindeutig erklärt, dass Flüchtlinge in Bornheim willkommen sind und von der Stadt Bornheim, den Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Migrantenorganisationen, Unternehmen und Gewerkschaften unterstützt werden. Rechtsextreme Initiativen haben in der Stadt Bornheim keinen Erfolg.

Bornheimer Erklärung siehe Anlage Seite 6

Beschluss

Der Integrationsrat stimmt der Bornheimer Erklärung zu und empfiehlt dem Rat und den Ausschüssen, die Erklärung zu beschließen.

- Einstimmig -

11	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
-----------	---	--

Mitteilung mündlich

Herr Meyer teilte mit, dass beabsichtigt ist, ein Einführungsseminar für die gewählten Mitglieder des Integrationsrates durchzuführen. Die gewählten Mitglieder sagten ihre Teilnahme zu.

Beantwortung von Anfragen auf vorherigen Sitzungen

Keine.

12	Anfragen mündlich	
-----------	--------------------------	--

Keine.

Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

gez. Salih Durak
Vorsitz ab TOP 6

gez. Herbert Meyer
Schriftführung

gez. Maria Koch
Altersvorsitzende



Bornheimer Erklärung

Für Respekt, Akzeptanz und Toleranz in Bornheim

Flucht ist inzwischen die häufigste Ursache dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen. Die Krisen dieser Welt führen dazu, dass die sicheren Länder in der Verantwortung stehen, diesen Menschen Schutz, Asyl und Unterkunft zu bieten, weil Verfolgung, Krieg und Armut ein Leben in Würde und oft sogar das Überleben unmöglich machen. Ganz Deutschland – und damit auch die Bundesländer sowie unsere Städte und Gemeinden – stehen hier in einer politischen Verantwortung, die in unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung verankert ist.

Aufgrund der Zunahme kriegerischer Auseinandersetzungen nimmt die Zahl der Flüchtlinge auch in unserer Stadt zu. Die Menschen sind gezwungen, zu fliehen – und auch wir in Bornheim sind in der Pflicht zu handeln: In drei Unterkünften wohnen bei uns Flüchtlinge, und auch Bornheimer Familien nehmen aus humanitären Gründen Flüchtlinge in ihr Haus auf. Doch in den Wohnheimen reicht der zur Verfügung stehende Raum nicht mehr, um ein menschenwürdiges Wohnen zu gewährleisten. Deshalb errichten wir in Bornheim zusätzliche Unterkünfte: Kleine Wohneinheiten, dezentral und mit sozialer Betreuung.

Die Menschenwürde ist nach Artikel 1 des Grundgesetzes unantastbar. Für uns in Bornheim ist das nicht nur gesetzliche Pflicht und Aufgabe, sondern Überzeugung und Verantwortung. Unser Prinzip: Die Menschen stehen im Vordergrund.

Wir müssen feststellen: Es gibt Gruppierungen, die die Not anderer Menschen für ihre Ziele benutzen. Auch in Bornheim versuchen rechtsextreme Initiativen, die Bevölkerung zu verunsichern und Überfremdungsängste zu schüren. Die Stadt Bornheim stand und steht mit Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Migrantorganisationen, Unternehmern und Gewerkschaften an der Seite der Flüchtlinge. Wer immer versuchen will, gegen unsere Überzeugung und gegen die Menschen, die unter unserem Schutz stehen, Stimmung zu machen, wird keinen Erfolg haben. In Bornheim ist kein Platz für menschenverachtende Gesinnung.

Bundespräsident Joachim Gauck sagte jüngst zum Thema Flucht und Flüchtlinge: „Menschen zu begegnen, das ist etwas anderes, als nur Zahlen zu begegnen oder Statistiken. Man blickt in Gesichter – verstörte, verängstigte –, hört die dramatischen Geschichten, spürt die Hoffnung auf Hilfe aus der Ferne, aus der Fremde.“ Zu dieser Hilfe leisten auch wir in Bornheim unseren Beitrag. Mit Respekt. Mit Akzeptanz. Mit Toleranz.